

Solidarisch mit den G20 Protesten in Hamburg



Nein zu Krieg und Militarismus

Ja zu Abrüstung und zivilen Konfliktlösungen

Der G20 Gipfel in Hamburg findet nur wenige Wochen nach dem NATO-Gipfel in Brüssel statt. Dort haben mehr als 12 000 Demonstrierende die Kriegs- und Aufrüstungspolitik der NATO verurteilt.

Als Teil der bundesdeutschen Friedensbewegung richtet sich unser Protest beim G20 Gipfel in erster Linie gegen die NATO-Mitglieder, die an führender Stelle für Kriege, für Drohneneinsätze, für Atomwaffenerneuerung und Aufrüstung verantwortlich sind. Wir verurteilen, dass weltweit immer mehr Geld für Kriege ausgegeben wird. Wir sagen NEIN zur geplanten Erhöhung des deutschen Rüstungshaushaltes auf 2% des BIP. Die bisherigen 1,2 %, mehr als 34 Milliarden Euro pro Jahr für Militär, Waffen und Kriege sind schon jetzt viel zu viel. Was für ein Wahnsinn, diese Summe auf mehr als 60 Milliarden pro Jahr zu erhöhen, wo schon jetzt an allen Ecken und Enden spürbar ist, wie der Sozialstaat kaputt gespart wird. Wir fordern: Schluss mit dem Geldausgeben für das Töten, wir brauchen Geld für das Leben, für Bildung, Gesundheit, Renten, Umwelt und Infrastruktur. Deswegen gehen wir, die wir nicht mit nach Hamburg fahren können, auch in Bremen mit unseren Forderungen auf die Straße:

- Stopp aller Auslandseinsätze der Bundeswehr!
- Stopp aller Rüstungsexporte!
- Verzicht auf atomare Teilhabe – Atomwaffen raus aus Deutschland!
- Keine NATO-Manöver und Truppenstationierungen an der Westgrenze Russlands!
- Zivile Konfliktlösungen!
- Aufbau eines Systems der globalen Sicherheit, UNO statt NATO!
- Gemeinsam gegen Rassismus und Krieg

Solidarisch mit den G20 Protesten in Hamburg



Nein zu Krieg und Militarismus

Ja zu Abrüstung und zivilen Konfliktlösungen

Der G20 Gipfel in Hamburg findet nur wenige Wochen nach dem NATO-Gipfel in Brüssel statt. Dort haben mehr als 12 000 Demonstrierende die Kriegs- und Aufrüstungspolitik der NATO verurteilt.

Als Teil der bundesdeutschen Friedensbewegung richtet sich unser Protest beim G20 Gipfel in erster Linie gegen die NATO-Mitglieder, die an führender Stelle für Kriege, für Drohneneinsätze, für Atomwaffenerneuerung und Aufrüstung verantwortlich sind. Wir verurteilen, dass weltweit immer mehr Geld für Kriege ausgegeben wird. Wir sagen NEIN zur geplanten Erhöhung des deutschen Rüstungshaushaltes auf 2% des BIP. Die bisherigen 1,2 %, mehr als 34 Milliarden Euro pro Jahr für Militär, Waffen und Kriege sind schon jetzt viel zu viel. Was für ein Wahnsinn, diese Summe auf mehr als 60 Milliarden pro Jahr zu erhöhen, wo schon jetzt an allen Ecken und Enden spürbar ist, wie der Sozialstaat kaputt gespart wird. Wir fordern: Schluss mit dem Geldausgeben für das Töten, wir brauchen Geld für das Leben, für Bildung, Gesundheit, Renten, Umwelt und Infrastruktur. Deswegen gehen wir, die wir nicht mit nach Hamburg fahren können, auch in Bremen mit unseren Forderungen auf die Straße:

- Stopp aller Auslandseinsätze der Bundeswehr!
- Stopp aller Rüstungsexporte!
- Verzicht auf atomare Teilhabe – Atomwaffen raus aus Deutschland!
- Keine NATO-Manöver und Truppenstationierungen an der Westgrenze Russlands!
- Zivile Konfliktlösungen!
- Aufbau eines Systems der globalen Sicherheit, UNO statt NATO!
- Gemeinsam gegen Rassismus und Krieg